

Bezirksvertreter gegen Zaun an der Hundewiese

■ **Bielefeld-Jöllenberg.** Am 25. September wurde ein 90-jähriger Radfahrer auf dem Radwanderweg in der Nähe der Hundefreilauffläche an der Stiftsmühle von zwei freilaufenden Hunden in einen Unfall verwickelt. Zwei Tage später starb er an den Folgen seiner schweren Verletzungen. Das erste Mal seit dem Todesfall befasste sich gestern die zuständige Bezirksvertretung in Jöllenberg mit möglichen Verbesserungen. Die CDU-Fraktion hatte den Antrag gestellt, die Hundewiese künftig einzuzäunen. Zumal sie derzeit für die meisten nicht erkennbar sei, betonte Rico Sarnoch (CDU). „Eine versetzte Bank in den hinteren Bereich reicht dafür nicht aus.“ Dem widersprach Bezirksbürgermeister Mike Bartels. Hundebesitzer hätten ihm signalisiert, dass die Versetzung der Sitzbank nach hinten sehr erfolgreich gewesen sei. Das Konfliktpotenzial sei damit deutlich verringert worden.

Trotzdem erinnerte Hans-Jürgen Kleimann (CDU) die Bezirkspolitiker auch an ihre Verantwortung: „Auch wenn die Hundehalter ihre Hunde im Griff haben müssen. Wir sind für die Ausweisung dieser Hundewiese verantwortlich.“ Die Bezirksvertreter der übrigen Parteien ließen sich dennoch nicht auf die Zaunlösung ein und folgten einem Vorschlag der SPD-Fraktion: Demnach soll die Verwaltung alle Ideen, die innerhalb der Arbeitsgruppe aufgekommen waren, bis spätestens März geprüft und umgesetzt haben. Auch die CDU stimmte dem schließlich zu, allerdings nur, wenn das Rechtsamt an dem Vorgang beteiligt werde.

Räuber schlagen Opfer mit Flasche nieder

■ **Bielefeld (jr).** Ein 47-jähriger Mann aus Werther ist am Mittwochabend auf der Henkelstraße (Ecke Herforder Straße) überfallen worden. Die Täter schlugen ihr Opfer laut Polizeibericht mit einer Bierflasche nieder. Der 47-Jährige war gegen 22 Uhr in die Henkelstraße eingebogen, als plötzlich zwei Männer aus dem Gebüsch sprangen, ihm eine leere Bierflasche über den Kopf zogen und sein Portemonnaie aus der hinteren Hosentasche griffen. Das Opfer wehrte sich und schlug einem der Räuber mit der Faust ins Gesicht. Trotz der Gegenwehr konnten die Täter flüchten. Die Täter (1,70 Meter, dunkle Kleidung) sollen russischstämmig sein. Hinweise an die Polizei unter Tel. (05 21) 54 50.

radio BIELEFELD
98.3 ' 97.6
www.radiobielefeld.de

■ Heute früh mit den letzten Infos zum großen Feuerwerk „Feuer Flamme“ zum Stadtjahrbild. Was passiert wann genau auf der Radio-Bielefeld-Bühne auf der Festmeile vor der Kunsthalle? Dazu bringen Sie Joris und Anika mit dem besten Mix gut gelaunt in den Tag, quasi „nebenbei“ bezahlen wir natürlich (mit etwas Glück) auch weiter Ihre Rechnungen beim „Zahltag“. Alle Infos dazu auch radiobielefeld.de

Marienfigur in Altstädter Nikolaikirche restauriert

Im Krieg zerstört: Neue alte Figur in der Historischen Ecke links vom Altar. Die Kosten übernahm ein Sponsor, der ungenannt bleiben möchte

Von Thomas Güntter

■ **Bielefeld.** Die Altstädter Nikolaikirche ist die älteste Kirche Bielefelds. Seit gestern gibt es in der linken Ecke des Gotteshauses etwas ganz Neues, die so genannte historische Ecke. Im Mittelpunkt steht dabei eine kleine Marienfigur, die ursprünglich im Sakramentshäuschen untergebracht war. Beim großen Bombenangriff auf Bielefeld am 30. September 1944 wurde die Kirche zerstört und mit ihr auch das Sakramentshäuschen mit der Marienfigur. Das Köpfchen fand die Ehefrau des damaligen Pfarrers, Lieselotte Deppe, später in den Trümmern. Der Rest der Figur ist verschollen. Seit einem Jahr arbeitet ein Team aus Spezialisten daran, den Original-Kopf und den nachgebauten Körper wieder zusammenzubringen. Gestern präsentierten Pfarrer Armin Piepenbrink-Rademacher und sein Team das Ergebnis. Der Pastor ist überglücklich.

Der Kopf lag lange Jahre im Safe der Kirche

Seit den 1990er-Jahren hatte die Gemeinde den Marienkopf in ihrem Safe verschlossen. Riepenbrink-Rademacher: „Wir wussten lange nicht, was wir mit dem Köpfchen machen sollten.“ Die aus Düsseldorf stammende Künstlerin Mercedes Neuf hatte aus Gips eine Figur gefertigt, die der Original-Maria nachempfunden ist. Oben auf die Figur setzte sie den Originalkopf aus Sandstein, der aus dem Safe kam. Am kommenden Samstag, 29. Oktober, um 19 Uhr wird die Historische Ecke mit dem Marienkopf der Öffentlichkeit vorgestellt. Der

Auferstanden aus den Trümmern: Nur das Köpfchen der Marienfigur aus Sandstein ist ein Original. Den Körper fertigte eine Düsseldorfer Künstlerin in diesem Jahr aus Gips. FOTOS: ANDREAS FRÜCHT



Bielefelder Historiker Hans-Jörg Kühne wird einen Vortrag über die Marienfigur, das Köpfchen und die neue Historische Ecke halten. Die Musik kommt von Bernhard Aue. Am Sonntag, 30. Oktober, wird um 10.30 Uhr der Festgottesdienst gefeiert.

Kühne gehört ebenso zum Stab der Altstädter Nikolaikirche wie Pastor Piepenbrink-Rademacher selbst, seine Ehefrau Imke Rademacher, Pädagogin, der Ausstellungsdesigner Michael Falkenstein, der Steinmetz und Steinbildrestaurator Uwe Jauer sowie der Fotograf Uwe Schmale. Schmales Bilder stehen auf verschiedenen Facebook-Seiten, auf Bielefeld-Kalendern und schaffen es bisweilen sogar bis in den Wetterbericht von Tagesschau oder Tagesthemen.

Kirchengeschichte und das Jubiläum der Reformation

Bis Mittwochabend gegen 22 Uhr gingen die Arbeiten in der Kirche. Dabei dauerte das Aufhängen und Ausrichten der Betonplatten, von denen jede rund 100 Kilogramm wiegt, am längsten.

Die Texte auf den Platten handeln von der Geschichte der Kirche, der Historie der Marienfigur, zeigen ein Luftbild des Gotteshauses, das von der Sparrenburg aus aufgenommen wurde. Außerdem geht es um die 500-Jahr-Feier der Reformation. Das Ereignis wird im nächsten Jahr gefeiert, denn im Jahr 1517 schlug Martin Luther, damals noch kein Reformator, seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Allerdings ist der genaue Zeitpunkt der Reformation in der Forschung umstritten.



Das Team: Michael Falkenstein (von links), Hans-Jörg Kühne, Imke Rademacher, Pastor Armin Piepenbrink-Rademacher, Steinmetz Uwe Jauer und Fotograf Uwe Schmale.

Einig ist sich die Forschung, dass Ursachen und Vorläufer weiter zurückreichen. Die Kosten für die Ausstellung und die Restaurierung der Figur übernahm ein

Sponsor, der aber ungenannt bleiben möchte. Piepenbrink-Rademacher: „Wir haben jetzt keinen neuen Domschatz. Der materielle Wert ist gering, der ideelle aber sehr hoch.“

Die Geschichte der Nikolaikirche

- ◆ Namensgeber des Gotteshauses ist Nikolaus von Myra. St. Nikolaus gilt als Schutzpatron der Kaufleute.
- ◆ Die Pfarrgemeinde wurde 1236 durch den Paderborner Erzbischof Bernhard durch Ausparung aus dem Kirchspiel Heepen errichtet. Als Entstehungsjahr für die Gründung Bielefelds gilt das Jahr 1214.
- ◆ Auf 1308 ist eine Urkunde über eine Stiftung für einen Kirchenbau datiert. Die dreischiffige Hallenkirche wurde vermutlich im 14. Jahrhundert erbaut. Die Kirche war in den ersten 300 Jahren katholisch.
- ◆ Erst ab 1541 im Zuge der Reformation wurden erste protestantische Gottesdienste gefeiert.
- ◆ Als Reformator Westfalens gilt der lutherische Theologe und Historiker Hermann Hammelmann

- (1526 bis 1595).
- ◆ Ab 1553 bekannte er sich zum Protestantismus und wurde im gleichen Jahr Prediger an der Neustädter Marienkirche. Von Bielefeld wechselte er nach Lemgo und später nach Oldenburg, wo er auch starb.
- ◆ 1632 ging die Altstädter Nikolaikirche endgültig in den Besitz der überwiegend protestantischen Stadtgemeinde über.
- ◆ Der Turmhelm wurde 1706 durch ein Gewitter zerstört und erst 1739 barock in kugelförmiger Form mit aufgesetzter Laterne ersetzt.
- ◆ Im Siebenjährigen Krieg wurde die Kirche von französischen Truppen als Kornkammer genutzt.
- ◆ Ab 1847 wurde sie zwei Jahre lang renoviert und blieb weitgehend in dem Zustand bis 1944. In den 1950er-Jahren wurde sie stark verändert.

Bielefeld zeigt Interesse an Radsportzentrum

Anfrage aus Düsseldorf: Sporthalle könnte an den Heeper Fichten errichtet werden

■ **Bielefeld (ako).** Ganz ohne die Rückendeckung aus der Politik mochte Pit Clausen (SPD) die Entscheidung nicht treffen. Bielefeld will sich als Standort eines Leistungszentrums für den Radsport bewerben. Am Donnerstag hat sich der Ältestenrat mit dem Thema befasst. Dort sind alle politischen Gruppierungen aus dem Stadtrat vertreten. Die meisten Mitglieder hätten sich dafür ausgesprochen, „die Chance zu nutzen“, sagte der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Georg Fortmeier.

Das Landesministerium für Familie, Jugend, Kultur und Sport – das von der Bielefelderin Christina Kampmann geleitet wird – hat bei mehreren größeren Städten angefragt, ob sie Standort des Leistungszentrums werden möchten. Konkurrenten im Landesteil Westfalen sollen Dortmund und Münster sein. Weitere Bewerber soll es im Rheinland geben, wo sich bereits ähnliche Zentren befinden.

Noch gibt es keinerlei Planungen, geschweige denn Kalkulationen. Von Investitionskosten zwischen 12 und 15 Millionen Euro wird gesprochen. Das sind Erfahrungswerte anderer Standorte. Bis zu 80 Prozent davon könnte das

Land übernehmen. „Das ist für uns eine der Voraussetzungen“, sagt Clausen. Das Leistungszentrum würde im Kern aus einer großen Halle mit einer 250 Meter langen, ovalen Radrennbahn bestehen. In deren Innenraum möchte Clausen Sportfelder wie in einer Dreifachturnhalle unterbringen. „Die benötigen wir sowieso für den Schulsport“, sagt er. Bielefelds Eigenanteil würde sich so mit den Baukosten einer ansonsten erforderlichen weiteren Sporthalle verrechnen.

Nimmt man die Gebäude anderer Standorte zum Vorbild, gehören Publikumsbereiche für rund 2.000 Zuschauer zum Konzept. Bielefeld könnte Austragungsort für Wettkämpfe zumindest von nationaler Bedeutung werden. Clausen hofft auf Unterstützung aus der Wirtschaft. So sei zur Firma Wolff-Alcina Kontakt aufgenommen worden. Diese engagiert sich seit längerem als Sponsor im Radsport und hat in Bielefeld auch schon Initiativen für Freizeiträder entwickelt.

Als Standortgrundstück werden gegenwärtig zwei der sechs Rasenplätze hinter der alten Radrennbahn an den Heeper Fichten favorisiert.

Und jetzt Du!
mein.bielefeld.de

Dein neues Bielefelder Stadtlogo kreativ in Szene gesetzt: basteln, backen, bauen oder wie auch immer. Foto machen, hochladen und gewinnen.
mein.bielefeld.de

Anzeige

Starke Marke, starke Unterstützer: Vielen Dank den Bielefeld-Partnern!

Partners:

Bielefeld Marketing GmbH

9859001_000316